



Das Zeitalter Friedrich des Großen

Friedrich II., König von Preußen.
Der erste und zweite schlesische Krieg
und der österreichische
Erbfolgekrieg.

(1740 bis 1786.)

Mit Spannung sah ganz Europa auf den acht und zwanzigjährigen König Preußens, der als Kronprinz nur ein unthätiger Beobachter der politischen Verhältnisse hatte sein dürfen, ein im blinden Gehorsam schweigender Sohn des königlichen Vaters. Seit er von diesem als Deserteur zur Arbeit in der Rüssiner Kriegs- und Domainenkammer begnadigt worden war, hatte er eine schwere Schule des Leidens durchgemacht, und erst nach seiner Vermählung mit der ihm aufgezwungenen Braut, Elisabeth von Braunschweig-Bevern (2. Juni 1733), war er zu einer gewissen Selbständigkeit gelangt. Auf dem ihm zugewiesenen Schlosse Rheinsberg durfte er als Oberst eines Muppiner Regiments einen eigenen Haushalt führen und über seine Erholungsstunden frei verfügen. Das that er aber in durchaus anderm Sinne, als es der königliche Vater je gewünscht hatte. In guter Einsicht, daß er selbst niemals Neigung und Verständnis für den Buchstam gehabt, hatte Friedrich Wilhelm I. die Regelung des Unterrichts der königlichen Kinder seiner Gemahlin überlassen, wenn er auch oft genug recht quer darein geredet; aber trotz alles Franzosenhasses war er damit einverstanden, daß sein Sohn den hochgebildeten, kunstsinigen französischen Einwanderer Duhan de Jandun zum Erzieher erhielt, der seinen fürstlichen Schüler mit dem ganzen Stolze eines strebsamen